

Neubau

„REFUGIO“ FERIENHAUS AUF DEM DARß

Wieck a. Darß

Adresse des Gebäudes: Brake 2a, 18375 Wieck a. Darß

Planung

Architektur/ Landschaftsarchitektur: Straub Beutin Architekten, Berlin

Bauherrschaft: privat

Tragwerksplanung: Ingenieurbüro Ilgmeier Partner, Dreieich

Fachplanung: Dachkonzept Ihle, Herr Hoffmann, Eichwalde (Holzbau)

Energiekonzept: Michaela Kopp

Holzbau: Dachkonzept Ihle GmbH, Eichwalde,
Merk Timber GmbH, Aichach

Bauwerksdaten

Planung: 2015-2016

Bauausführung: 2016

Bruttogrundfläche: 202 m²

Nettoraumfläche: 160 m²

Nutzfläche: 120 m²

Holzsystem: Brettspertholzplatten (Stärken 90-170 mm),
Anteil Holzbaustoffe + Reet: alles außer Bodenplatte, Verglasung,
Mineralwolle als nicht brennende Dämmung unter Reetdach

Energie: Kein Gesamtenergiebedarf berechnet weil
Ferienhaus, U-Werte: Wand 0,18 W/(m²K), Dach 0,16 W/(m²K),
Fenster 0,9 W/(m²K), Oberlicht 1,0 W/(m²K), Bodenplatte 0,22 W/(m²K)

**HYBRID
BAU**

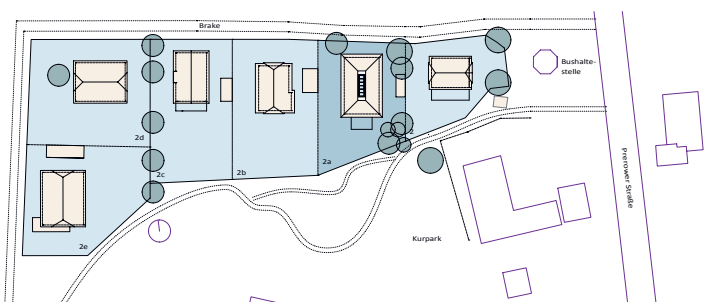


Außenansicht, Foto: © Straub Beutin Architekten, Berlin

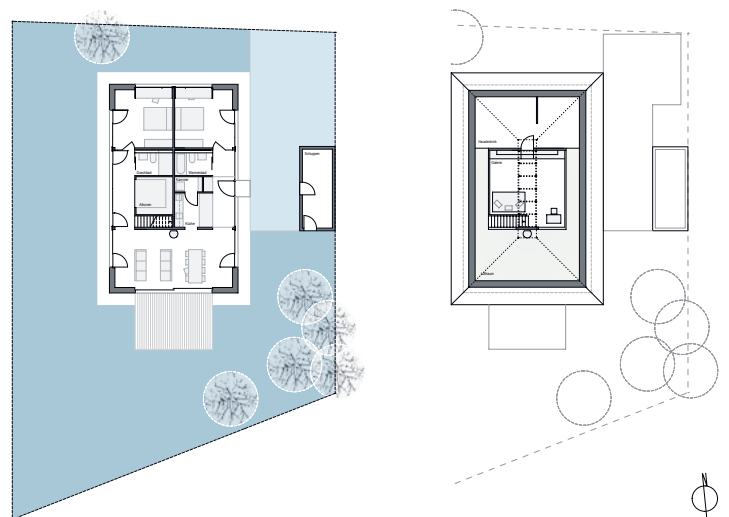
Modernes Holzhaus mit Reetdach im Ortskern der Bodden-
gemeinde Wieck/ Darß

In Anlehnung an die traditionelle Architektur der Fischerhütten und Scheunen auf dem Darß entstand ein modernes Holzhaus mit Reetdach, dem man die natürlichen Baustoffe innen und außen ansieht. Das Ferienhaus „refugio“ soll mit dem steilen, reetgedeckten Walmdach, einer mit Stülpchalung bekleideten Fassade und einem bis in den First offenen Innenraum an die großen Scheunen der Halbinsel erinnern. Das Gebäude steht frei auf der ehemaligen Wiese des Kurparks, keine Zäune engen die Freiflächen ein. Der vorhandene Busch- und Baumbestand wurde weitgehend erhalten.

Der Wunsch nach einem bis in das Dach erlebbaren „Einraum“ führte zur konsequenten Durchführung des „Haus in Haus“ Prinzips: In dem offenen Volumen der Gebäudehülle befindet sich eine eingestellte Box. Diese beherbergt 2 Bäder, Küche, Abstellraum und Alkoven, nach Norden liegen zwei Schlafzimmer. Die Fassade ist großzügig geöffnet, Ein- und Ausblicke sind erlaubt und gewünscht. Auf der eingestellten Box befindet sich die „Empore“ – eine Galerieebene, die von den Schrägen des Walmdaches umgeben ist. Dieser introvertierte Raum schließt mit einem flach geneigten Oberlicht zur Belichtung und zur Entlüftung an heißen Tagen ab.



Lageplan, ohne Maßstab, Quelle: © Straub Beutin Architekten, Berlin



Grundriss Erdgeschoss und Galerie, ohne Maßstab, Quelle: © Straub Beutin Architekten, Berlin

Das Ferienhaus besteht fast ausschließlich aus nachwachsenden Baustoffen. Außenwände, Decken und Dach bestehen aus bis zu 17 cm starken, innen unverkleideten Massivholz-Brettschichtplatten aus Fichte. Das massive Holzdach steift sich selbst aus und lastet nur auf zwei bis ins Dach aufgehenden Wänden im Gebäudeinneren, den Gebäudeecken und vier Stützen in der Fassadenebene. So wurden große Fensterflächen mit Bezug zum umgebenden Außenraum ermöglicht. Die Massivholzplatten wurden auf zwei Sattelschleppern angeliefert und innerhalb von zwei Tagen gerichtet.

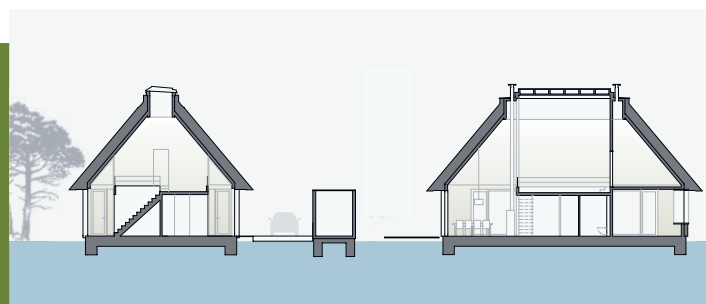
Die Außenwand wurde mit Holzfaserplatten gedämmt und mit einer Lärchenholz-Stülpchalung verkleidet. Unterhalb des hinterlüfteten Reetdaches wurde aus Brandschutzgründen mit Mineralwolle und Holzfaserplatten gedämmt. Der Anstrich der Stülpchalung erfolgte mit „Schwedenschwarz“, einer biologischen Schlammfarbe auf Basis von Kohle und Leinöl.

Auch der Fußbodenaufbau auf der Stahlbeton-Bodenplatte besteht ausschließlich aus nachwachsenden Baustoffen: auf kreuzweiser Holzlattung mit Holzfaserdämmung liegen Kiefernholzdielen, es gibt keinen Estrich. Somit sind einzig die Bodenplatte, die Glasscheiben und die brandschutztechnisch sinnvolle Dämmlage unter dem Reet nicht aus Holzbaustoffen.

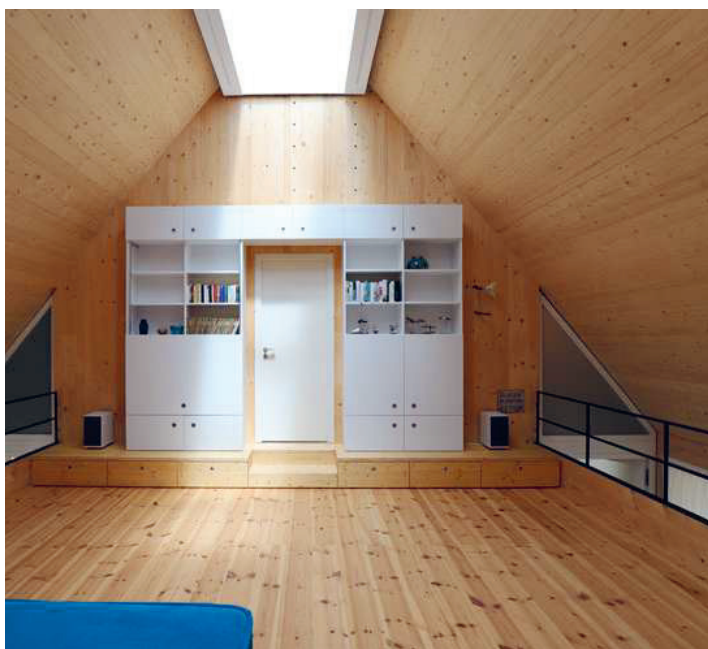
Als Ferienhaus ist das „refugio“ nicht dauerhaft genutzt, so war es wichtig, ein energieeffizientes und schnelles Heizsystem zu wählen. Eine Gas-Brennwerttherme, die sich im Winter aus der Ferne ansteuern lässt und nur für die Tage des Aufenthaltes betrieben wird, liefert die Wärme für die Fußbodenheizung. Unter der Dielung liegen in Schleifen verlegte Kupferrohre, auf die wärmeverteilende Metallplatten aufgeklipst sind. Der angenehm warme Holzboden und die vollflächige Beheizung ermöglichen den Betrieb mit einer sehr geringen Vorlauftemperatur und es erfordert für die Behaglichkeit keine hohe Raumtemperatur. (Text: Straub Beutin Architekten, Berlin)



Innenansicht, Foto: © Straub Beutin Architekten, Berlin



Quer- und Längsschnitt, ohne Maßstab, Quelle: © Straub Beutin Architekten, Berlin



Innenansicht Galerie, Foto: © Straub Beutin Architekten, Berlin



Bauphase, Foto: © Straub Beutin Architekten, Berlin



Bauphase, Foto: © Straub Beutin Architekten, Berlin